



**Niederschrift**  
**zur Sitzung des Ausschusses für Soziales, Jugend und Familie der Stadt**  
**Hückeswagen**

**Sitzungstermin:** 08.11.2011  
**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr  
**Sitzungsende:** 19:20 Uhr  
**Ort:** im Großen Sitzungssaal des  
Rathauses, Auf'm Schloß 1

An der Sitzung nahmen teil:

**Vorsitzender**

Hager, Wilfried

**Mitglieder**

Busch, Annegret bis 19.05 Uhr, als Vertreterin für  
Herrn Bialowons

Döring, Roswitha  
Finster, Shirley  
Gärtner, Karin  
Grasemann, Jana

als Vertreterin für Herrn Hans-  
Jürgen Grasemann

Klewinghaus, Petra  
Noll, Andreas  
Thiel, Brigitte  
von Polheim, Sabine  
Weiß, Angelika

**von der Verwaltung**

Erxleben, Sabine  
Hardt, Christian  
Kirch, Michael  
Poranzke, Andrea

Praktikant im FB II

**Gäste**

Florin, Barbara  
Kreimendahl, Eckhard  
Schacht, Jochen  
Schäffer, Marcel  
Weinert, Chris

bis 18.00 Uhr  
DRK  
Kreisjugendamt  
Jugendtreff  
Streetworker

**Es fehlten:**

**Mitglieder**

Bialowons, Andreas  
Grasemann, Hans-Jürgen

Der Vorsitzende begrüßt die Teilnehmer der Sitzung, die Besucher sowie die Vertreter der Presse.

Der form- und fristgerechte Eingang der Einladungen wird festgestellt.

Es erfolgen keine Anträge zur Änderung der Tagesordnung.

## Tagesordnung:

### **Öffentliche Sitzung**

- |   |   |                        |
|---|---|------------------------|
| 1 | Musikschule Hückeswagen - allgemeine Informationen  | <b>FB II/1564/2011</b> |
| 2 | Kreisjugendamt - allgemeine Informationen durch den<br>Oberbergischen Kreis zu den Themen<br>- Allgemeine Entwicklung<br>- Kinder- und Jugendförderplan<br>- Streetwork | <b>FB II/1565/2011</b> |
| 3 | Jugendtreff Hückeswagen - aktuelle Informationen  | <b>FB II/1566/2011</b> |
| 4 | Mitteilungen und Anfragen   |                        |

Protokoll:

Öffentlicher Teil

**zu 1 Musikschule Hückeswagen - allgemeine Informationen**

**Vorlage: FB II/1564/2011**

Frau Florin, Leiterin der Musikschule, berichtet über die bestehenden Angebote der Musikschule, aktuelle Schülerzahlen, durchgeführte und ausstehende Projekte/Veranstaltungen sowie bestehende Kooperationen mit anderen Musikschulen.

Die vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 2 Kreisjugendamt - allgemeine Informationen durch den Oberbergischen Kreis zu den Themen**

**- Allgemeine Entwicklung**

**- Kinder- und Jugendförderplan**

**- Streetwork**

**Vorlage: FB II/1565/2011**

Herr Schacht vom Kreisjugendamt berichtet ausführlich zur Fallzahlenentwicklung 2006-2011 bei den sogenannten Hilfen zur Erziehung.

Die vorgestellte Übersicht ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Ebenso erläutert Herr Schacht den vom Kreis erstellten Kinder- und Jugendförderplan 2009-2014.

Die vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Hinsichtlich der Arbeit des Streetworkers in Hückeswagen erklärt Herr Schacht, dass das Projekt Streetwork auch über Oktober 2012 fortgeführt wird. Diese Erklärung wird von den Anwesenden, besonders von Herrn Kreimendahl und Herrn Weinert, äußerst positiv aufgenommen.

Herr Weinert berichtet, dass er Ostern 2011 wieder eine, durch Spenden finanzierte, Kurzfreizeit mit vier Jugendlichen zwischen 15 und 23 Jahren nach Auschwitz unternommen hat. Er gibt außerdem an, dass er allein im Oktober 2011 300 Kontakte im Rahmen der Arbeit in Hückeswagen und Marienheide (im Verhältnis 60 zu 40) hatte. Seit Beginn seiner Arbeit hat er u.a. zu 72 Jugendlichen intensivere Kontakte. Erfreulicherweise konnte er von diesen Jugendlichen mehr als die Hälfte motivieren, eine Arbeit oder Ausbildung zu beginnen oder wieder die Schule zu besuchen.

Herr Weinert gibt Auskunft über seine absolvierten und geplanten Fort- und

Weiterbildungen und weist auf den problematischen Personenkreis der 18-25-Jährigen hin.

Für den Winter plant er, regelmäßig donnerstags ab 19.00 Uhr im Jugendtreff anwesend zu sein. Ansonsten teilt er sich seine Zeit flexibel ein, wobei er gewöhnlich ab 17.00 Uhr in Hückeswagen anzutreffen ist. Die Jugendlichen wissen, wie sie ihn jederzeit erreichen können.

Für die Zukunft äußert Herr Weinert den Wunsch, künftig jährlich, finanziell gesicherte, Freizeiten anbieten zu können.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 3 Jugendtreff Hückeswagen - aktuelle Informationen  
Vorlage: FB II/1566/2011**

Herr Schäffer legt den derzeitigen Stand und geplante Vorhaben im Rahmen des Stadtparkprojektes dar.

Die vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Aus technischen Gründen mussten die in der Präsentation enthaltenen Bilder entfernt werden, da diese den Text überlagerten.

Frau Poranzke berichtet über aktuelle Entwicklungen, durchgeführte und geplante Projekte sowie laufende Umbaumaßnahmen im Jugendtreff.

Die vorgestellte PowerPoint-Präsentation ist der Niederschrift als Anlage beigelegt.

Fragen aus dem Ausschuss werden sofort beantwortet.

**Beschluss:**

Der Ausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

**zu 4 Mitteilungen und Anfragen**

a) Bildungs- und Teilhabeleistungen (BuT)

Die Verwaltung berichtet über die bisher erfolgten BuT-Bewilligungen – wobei die genannten Zahlen keine Hartz-IV-Kinder umfassen – sowie den neuen Landesfond „Alle Kinder essen mit“.

Die genannten Zahlen sind der Niederschrift als Anlage beigelegt.

b) Lebensmittel-Bringdienst

Auf Nachfrage teilt die Verwaltung mit, dass bei den vier ansässigen Lebensmitteldiscountern angefragt wurde, ob es möglich sei, ihrerseits einen Lebensmittel-Bringdienst einzurichten. Leider gab nur ein Discounter dahingehend eine Stellungnahme ab, dass über die Einrichtung eines solchen Bringdienstes nachgedacht wird.

Für die Richtigkeit:

Datum: 10.11.2011

---

Wilfried Hager

---

Sabine Erxleben  
Schriftführer/in

Kenntnis genommen:

---

Bürgermeister o.V.i.A.

# Musikschule Hückeswagen e.V.

Mitglied im Verband deutscher Musikschulen VdM.

Gegründet 1976



## 1. Aufgaben:

- versteht sich als Bildungsstätte für Musik und Tanz
- möchte die musikalischen Fähigkeiten bei Musikinteressierten jeden Alters erschließen und individuell fördern
- regt an und ermöglicht die Teilnahme am Laien- und Liebhabermusizieren
- schafft die Grundlagen für eine lebenslange Beschäftigung mit Musik bis hin zum Musikstudium

## 2. Mitarbeiter

1. Geschäftsführender Vorstand:
  - Seit 1976: Günter Blumberg – 1. Vorsitzender
  - Seit 1990: Karin Sensburg – Geschäftsführerin
2. Musikalisch- pädagogische Leitung:
  - Bis 1990: Günter Uebeleisen
  - Seit 1990: Barbara Florin
3. Lehrkräfte:
  - Nach einer schrittweisen Erweiterung von Unterrichtsangeboten und steigenden Schülerzahlen unterrichten z.Zt. 23 LehrerInnen als freie Mitarbeiter auf Honorarbasis

## 3. Aufbau

- Elementare Früherziehung und Grundausbildung im Vorschulalter
- Tänzerische Früherziehung ab dem Vorschulalter



- Instrumentaler und vokaler Hauptfachunterricht im Einzel- oder Kleingruppenunterricht
- Ballett und Tanz
- Ergänzungsfächer und Kurse



## 4. Unterrichtsangebote und Kurse

1. Eltern- Kindgruppen ab 2 Jahren (z.Zt. nicht mangels Nachfrage)
2. Musikalische und tänzerische Früherziehung ab 3 Jahren
3. Musikalische Grundausbildung: in Kooperation mit der GGS Stadt und GGS Wiehagen für die 2. Schuljahre (seit 2009)
4. Musikzirkus : für die 2. / 3. Schuljahre – Instrumentenkarusell (2009) (Blockflöte, Gitarre, Geige, Keyboard, Akkordeon)
5. Ballett (seit 1994): Ballett, moderner Tanz für Jugendliche und Erwachsene
6. Vokaler Hauptfachunterricht/ Musicklasse in Zusammenarbeit mit der Radevormwalder Musikschule

## 7. Instrumentaler Hauptfachunterricht:

- Holzbläser: Blockflöte, Querflöte, Klarinette, Oboe, Saxophon
- Streichinstrumente: Geige, Cello
- Zupfinstrumente: Gitarre, E- Gitarre, E- Bass
- Tasteninstrumente: Klavier, Keyboard, Akkordeon
- Schlagzeug



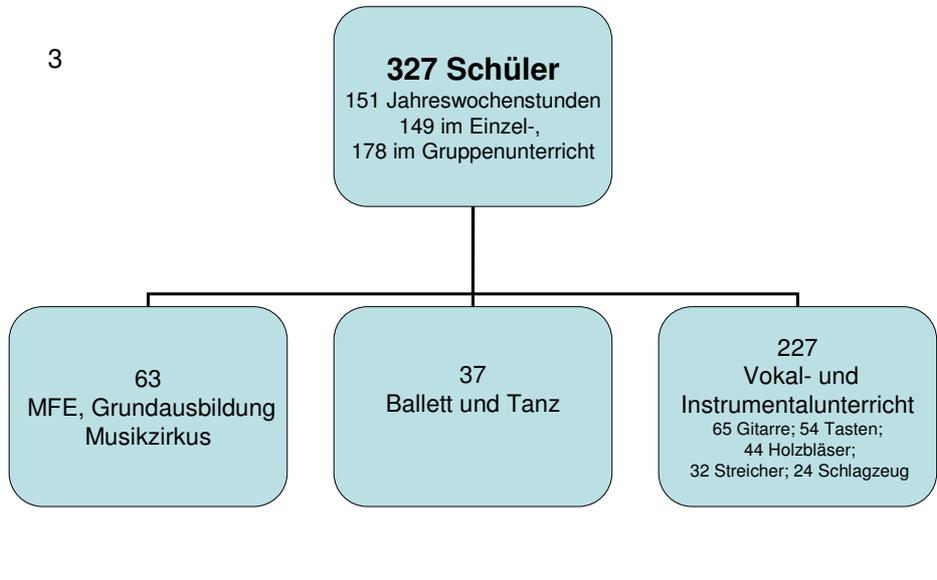
## 8. Ergänzungsfächer

- Orchester, Kammerorchester  
(in Zusammenarbeit mit der MS Radevormwald)
- Klezmerensemble
- Rockbands
- Trommelkurse
- Schnupperkurse
- Spielkreise



## 5. Schülerbelegungen

3



## 6. Veranstaltungen, Projekte, Wettbewerbe



1. **Veranstaltungen:**
  - Schülerkonzerte im Heimatmuseum
  - Lehrerkonzerte im Heimatmuseum
  - Weihnachtskonzerte in Kirchen oder Forum
  - Musikschulfeste im Forum
  - Klezmerkonzert im Museum
2. **Mitwirkung bei:**
  - Städtischen Veranstaltungen wie Altstadtfest, Neujahrsempfang, Weihnachtsfeiern, liberaler Bürgerpreis...
  - Kirchlichen Veranstaltungen wie Seniorenfeiern...
  - Veranstaltungen des Stadtkulturverbandes
  - Veranstaltungen von Vereinen Geschichtsverein...

- 3. Projekte:
- Kinderoper „Kalif Storch“
- Ritter Rost feiert Weihnachten
- Musicalrevues
  
- 4. Wettbewerbe
- Ausrichtung des „Förderpreis der Sparkasse“ in Zusammenarbeit mit MS Rade ; 2011 zum 4.Mal
- Ausrichtung von „Jugend musiziert“ 2011 zum 1. Mal in Hückeswagen



## 7. Aktuelle Termine

- Samstag, 19.11.2011: „Förderpreis der Sparkasse“  
ab 9.00 Uhr in der Montanusschule
  
- Mittwoch, 07.12.2011: Weihnachtskonzert um 18.00 Uhr im Forum

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !**

## Oberbergischer Kreis Kinder- und Jugendförderplan 2009-2014

Stadt Bergneustadt ◦ Gemeinde Engelskirchen ◦  
Stadt Hückeswagen ◦ Gemeinde Lindlar ◦  
Gemeinde Marienheide ◦ Gemeinde Morsbach ◦  
Gemeinde Nümbrecht ◦ Gemeinde Reichshof ◦  
Stadt Waldbröl



### Kinder- und Jugendförderplan 2009-2014

2

- Der Kinder- und Jugendförderplan soll für die nachfolgenden 4 Handlungsfelder zukunftsweisende Steuerfunktion einnehmen.
- Er soll insbesondere den freien Trägern Planungssicherheit bieten.
- Er ist nicht als starrer Rahmen zu verstehen.
- Er bietet Raum zur Neuorientierung und eröffnet die Möglichkeit, auf aktuelle Bedarfe zeitnah zu reagieren.



## Die 4 Handlungsfelder der Kinder- und Jugendarbeit

3

- Offene Kinder- und Jugendarbeit
  - in Einrichtungen (Jugendzentren / Offene Türen)
  - mobile aufsuchende Jugendarbeit / Streetwork
- Jugendverbandsarbeit
- Jugendsozialarbeit
- Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz
- *Gesetzlicher Kinder und Jugendschutz*

Gummersbach, 21. Februar 2011



## Offene Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen

4

Die vorgehaltenen Angebote sind keine qualitative Antwort auf den tatsächlichen Bedarf, weil:

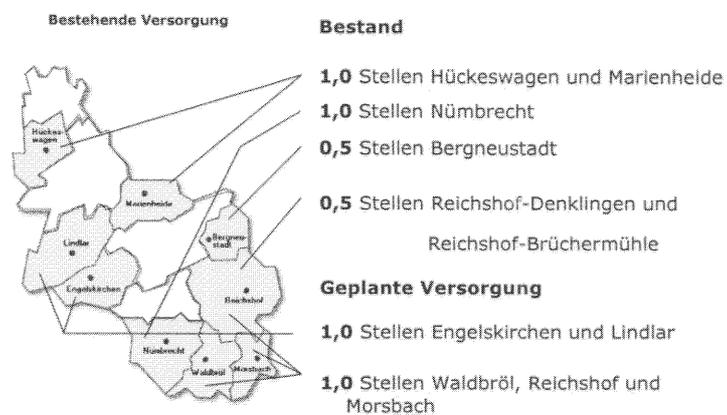
- Die räumlichen Gegebenheiten sind gewachsen und steuern die Besucherzahlen mit (oft keine Parallelangebote möglich)
- Die personellen Gegebenheiten sind Ausdruck der Finanzkraft der Träger und Kommunen.  
Bei fehlender heterogener Besetzung sind nicht beide Geschlechter gleichermaßen angesprochen.  
Parallelangebote sind nicht geeignet möglich.  
Die individuelle Arbeit am Jugendlichen kommt zu kurz.  
Auch insofern werden Besucherzahlen indirekt gesteuert.

Gummersbach, 21. Februar 2011



Ausblick

- Keine finanziellen Kürzungen bei gleichen Rahmeneckdaten (Bestandsschutz)
- Sukzessiver, vom Bedarf im Sozialraum abhängiger Ausbau im Hinblick auf die personellen Erfordernisse
- In der Folge Überarbeitung der Förderrichtlinien



- In der Jugendverbandsarbeit wird Jugendarbeit weitestgehend von jungen Menschen organisiert, gestaltet und mitverantwortet.
- Sie trägt insoweit maßgeblich dazu bei, dass sich in unserer Gesellschaft Eigen- und Fremdenengagement entwickeln können.
- Sie ist wie die Offene Kinder- und Jugendarbeit ein entscheidender Faktor für eine gelingende Sozialisation in Ergänzung zur Familie.
- Sie ist bis heute in unserem ländlichen Kreis lebendiger Bestandteil eigenverantwortlichen freizeithlichen Wirkens.

- Gefördert werden über 80 einzelne Vereine / Verbände in den Bereichen (außerhalb der mitgliederbezogenen Sportförderung)
  - Ferienfreizeiten
  - Bildungsveranstaltungen
  - Material für die Jugendarbeit
- sowie die Zusammenschlüsse der Vereine / Verbände als Kreisjugendring und die ihm angehörenden 8 Mitgliedsverbände,
- und im Wege eines Personalkostenzuschusses die 18 hauptamtlichen Kräfte (z.T. in Teilzeit), zurzeit allesamt in konfessioneller Trägerschaft.

### Ausblick

- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements im Wege von
  - Angeboten geeigneter Jugendleiterschulungen
  - Einzelschulungen zu spezifischen Themen (z.B. Kindeswohlgefährdung)
  - Einer konzertierten Aktion zwischen Verbänden, Jugendämtern und Kommunen zur Akquise von Partnern, die Vergünstigungen für Jugendleiter anbieten, die Inhaber der sogenannten „Juleica“ sind

- Angebote der Jugendsozialarbeit richten sich an sozial benachteiligte und individuell beeinträchtigte junge Menschen bis zum 27. Lebensjahr.
- Es handelt sich um individuelle berufsbezogene und sozialpädagogische Hilfen mit dem Ziel des Ausgleiches der Benachteiligung und/ oder der Überwindung der Beeinträchtigung.
- Ziel sind die Integration und Verselbstständigung Jugendlicher und junger Erwachsener in Ausbildung, Beruf und Gesellschaft.

- Es gibt präventive und reaktive Maßnahmen im Rahmen von berufsvorbereitenden, außerbetrieblich ausbildenden, vermittelnden, beratenden, orientierungsfindenden, kurzfristigen oder langfristig begleitenden Angeboten.

Entscheidend ist, dass mit den meisten Maßnahmen auch sozialpädagogische Begleitung einhergeht.

- Finanziert werden die Maßnahmen aus den Töpfen der unterschiedlichsten Auftraggeber, wie Arbeitsagentur, Jobcenter, Land NRW, Oberbergischer Kreis, Europäischer Sozialfond und Spenden.

- Anbieter der Maßnahmen sind:  
Bildungsträger, Jugendmigrationsdienste, Kreisjugendamt, aufsuchende mobile Jugendarbeit / Streetwork
- Weitere Anbieter im präventiven Bereich (noch schulisches oder im Übergang in den Beruf) sind darüber hinaus:  
Schulsozialarbeit  
Ausbildungsinitiative Oberberg  
Bildungsnetzwerk Oberberg / Bildungsbüro  
Schulen und Einrichtungen mit dem Girlsday / Boysday  
Bildungsmessen  
Projekte wie „Komm auf Tour“

### Ausblick

- Erprobung der strukturierenden Schulsozialarbeit zunächst an 5 Schulstandorten beginnend im 2. Schulhalbjahr 2011
- Ausweitung der strukturierenden Schulsozialarbeit bei erkennbar erfolgreichen vorbeugenden Interventionen
- „Komm auf Tour“ 2011
- Verständigung aller Dienste und Institutionen mit dem Ziel einer lückenlosen Hilfestellung für die 18 - 25 -jährigen Heranwachsenden

- Er dient dem vorbeugenden Schutz junger Menschen vor gefährlichen Einflüssen, Stoffen und Handlungen.
- Er ist Querschnittsaufgabe mehrerer Professionen.
- Es sollen Angebote und Maßnahmen entwickelt werden, die Jugendliche und Eltern über Gefahren und die damit verbundenen Folgen informieren und beraten, sowie Multiplikatoren schulen.

Schwerpunkte des Erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sind

- Gesundheitsprävention
- Suchtprävention
- Gewaltprävention
- Jugendmedienschutz

- Früherkennung und Sprechzeiten im Rahmen der Vorsorgeuntersuchungen der Kinderärzte
- Überwachung der Wahrnehmung der Vorsorgeuntersuchungen durch die Zentralstelle LIGA und das Kreisjugendamt per Verordnung
- Kindergarten- und flächendeckende Einschulungsuntersuchungen
- Handreichungen des Kreisjugendamtes im Hinblick auf gesundheitliche und erzieherische Fragen / Babybegrüßungsdienst
- Gesundheits- und Sicherheitsförderung im Lernprogramm OPUS NRW, ist beendet, wird aber von 12 Schulen aus Überzeugung fortgesetzt

### Ausblick

Der allgemeinen Gesundheitsprävention wird, soweit dies von der Jugendarbeit aus beurteilt werden kann, ausreichend Rechnung getragen.

- Ziel ist die Verhinderung des Konsums abhängig machender Lebensmittel und Substanzen , das Hinauszögern, das Einüben eines angemessenen Konsums oder den Ausstieg aus dem Konsum einzuleiten.
- Die Aufklärungsaktivitäten richten sich an Kinder, Jugendliche, Heranwachsende, ihre Eltern und Multiplikatoren.

### Es gibt

- Schulungen, wie „MOVE“ (motivierende Kurzintervention zur Förderung und Unterstützung der Veränderungsbereitschaft junger Menschen mit problematischem Suchtmittelkonsum)
- Kampagnen, wie „Sucht hat immer eine Geschichte“
- Ausstellungen, wie „Einfach Menschlich“
- Unterstützung und Aufklärung durch die Streetworker
- Präventionsbausteine der Kreispolizeibehörde
- Schulungen der Arbeitskreise, etc.

### Ausblick

- Das Thema Alkohol und Alkoholmissbrauch wird im Querschnitt aller Professionen dringendes Thema bleiben.
- Das Projekt „GIGA“ (gemeinsam initiativ gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen) wird aus landesweiten Modellprojekten die wirkungsvollsten und übertragbaren herausarbeiten. Die geeignete Umsetzung erfolgt dann vor Ort.
- Die Fachkräfte der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden noch dieses Jahr zum Thema geschult.

- Gewalt gegenüber Kindern und Jugendlichen aber auch ausgehend von diesen ist erkennbar vorhanden.
- Täter und Opfer werden immer jünger, die Hemmschwellen sinken.
- Viele Formen der Gewalt werden durch den steigenden Gebrauch der neuen Medien schon im Kindesalter begünstigt.

Anbieter

- Kriminalkommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde
- Kreisjugendamt
- Kreisvolkshochschule
- Netzwerk Jugendschutz
- Netzwerk für soziales Verhalten von Kindern und Jugendlichen in und im Umfeld von Schule
- Schulpsychologischer Dienst

### Angebote

- Bereitstellung verschiedenen Infomaterials (Medienpakete, Flyer, Linkadressen, etc.)
- Multiplikatoren Ausbildung
- Projektarbeit an und für Schulen
- Anti-Aggressions-Training für Schulen
- Deeskalationstraining
- Konflikt- und Selbstsicherheitstraining

### Ausblick

- Um möglichst viele Kinder und Jugendliche zu erreichen, wird es nach wie vor wichtig bleiben, Multiplikatoren zu schulen und passgenaue Fortbildungen anzubieten.

#### Anbieter

- Kriminalkommissariat Vorbeugung der Kreispolizeibehörde
- Kreisjugendamt
- Schulen
- Medienzentrum des Oberbergischen Kreises
- Initiative „Eltern und Medien“ / Grimme Institut
- Kommissionen für Jugendmedienschutz und verschieden Prüfstellen
- Unterschiedlichste aufklärende Internetportale

#### Angebote

- Bereitstellung von Infomaterial, Software, Film- und Tonträgern
- Projektarbeit an und für Schulen
- Elternabende
- Linklisten

### Ausblick

- Geeignetes Informations- und Präventionsmaterial ist ausreichend vorhanden.

Ziel aller beteiligten Akteure muss es sein, Wege zu finden, dieses Material bekannt zu machen, ggf. eine Vorauswahl zu treffen und im Rahmen von Elternabenden Austauschmöglichkeiten zu schaffen.

- Der gesetzliche Jugendschutz untermauert feste Grenzen gegenüber Dritten, meist Gewerbetreibenden, mit Blick auf deren Angebote an Jugendliche.
- Die Kontrolle und die Ahndung von Verfehlungen in diesen Bereichen obliegen vor allem den örtlichen Ordnungsbehörden.
- Gleichsam ist die Kopplung von Kontrolle und Aufklärung der wirkungsvollste Weg der Prävention.

Durchführende sind

- Ordnungsämter
- Polizei
- Jugendamt
- Schulen

Angebote

- Gelegentliche Jugendschutzkontrollen in Gaststätten, Diskotheken, Videotheken und auf Großveranstaltungen
- Vereinzelt Alkoholtestkäufe in Supermärkten, an Kiosken, Tankstellen und Getränkemärkten
- Beratung Gewerbetreibender, Eltern und Jugendlicher

### Ausblick

- Einführung von Jugendschutz-„Streifen“
- Parallele Aufklärungsarbeit im Wege von Kurzkampagnen unterstützt durch die örtliche Presse

- Ausbau der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Einrichtungen im Wege bedarfsgerechter personeller Erweiterung
- Ausbau der aufsuchenden mobilen Jugendarbeit / Streetwork
- Vereinfachung der finanziellen Förderung im Bereich der Jugendverbandsarbeit in Abstimmung mit den städtischen Jugendämtern
- Schaffung von Anreizen für ehrenamtliche Kräfte in der Kinder- und Jugendarbeit
- Aktionen und Kampagnen gegen Alkoholmissbrauch bei Kindern und Jugendlichen
- Sensibilisierung der Erwachsenen / Eltern für die Gefahren durch die neuen Medien

<b>Entwicklung der Fallzahlen 2006 - 2011</b>						
<b>Hilfen zur Erziehung Kreisjugendamt</b>	<b>31.12.2006</b>	<b>31.12.2007</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.10.2011</b>
	<b>insg.</b>	<b>insg.</b>	<b>insg.</b>	<b>insg.</b>	<b>insg.</b>	<b>insg.</b>
§ 19 - Gemeinsame Wohnformen Mütter/ Väter/ Kinder	2	8	6	7	13	20
§ 20 - Betreuung/ Versorgung in Notsituationen	2	3	2	0	0	0
§ 21 - Unterstützung/ Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht	0	2	4	2	1	1
§ 27,2 - Flexible erzieherische Hilfe	0	0	0	16	23	31
§ 29 - Soziale Gruppenarbeit	5	1	3	5	9	20
§ 30 - Erziehungsbeistand/ Betreuungshelfer	3	17	32	27	20	33
§ 31 - Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) -familienorientiert	186	216	300	261	235	212
§ 32 - Tagesgruppe <u>außerhalb</u> von Einrichtungen	38	73	83	99	103	81
§ 32 - Tagesgruppe <u>innerhalb</u> von Einrichtungen	32	95	47	54	59	65
§ 32 - 5-Tages-Gruppe	6	6	11	13	11	13
§ 32 - Maßnahmen unter Einschluß von Schule	2	4	5	6	4	3
§ 33 - Wochen- und Vollzeitpflege	197	198	203	201	204	230
§ 34 - Heimerziehung	134	133	148	153	143	127
§ 34 - betreutes Wohnen	31	44	39	37	20	10
§ 35 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	6	20	28	20	19	14
§ 35a - ambulante Eingliederungshilfe	151	151	152	142	148	145
§ 35a - stationäre Eingliederungshilfe	6	12	11	20	26	28
§ 42 - Inobhutnahme <u>außerhalb</u> von Einrichtungen	6	6	12	15	9	15
§ 42 - Inobhutnahme <u>innerhalb</u> von Einrichtungen	6	5	10	6	8	1
Kostenerstattung gegenüber anderen <u>außerhalb</u> von Einrichtungen	41	51	55	53	51	59
Kostenerstattung gegenüber anderen <u>innerhalb</u> von Einrichtungen	0	0	0	3	3	5
Ambulante Familienhilfe (51/5)	0	0	0	52	60	63
<b>insgesamt</b>	<b>854</b>	<b>1.045</b>	<b>1.151</b>	<b>1.192</b>	<b>1.169</b>	<b>1.176</b>
Veränderung der Hilfen gegenüber Vorjahr		191	106	41	-23	7
Veränderung der Hilfen gegenüber Vorjahr in Prozent		22,4%	10,1%	3,6%	-1,9%	0,6%

<b>Entwicklung der Fallzahlen 2008 - 2011</b>					
<b>Hilfen zur Erziehung Stadt Hückeswagen</b>	<b>31.12.2008</b>	<b>31.12.2009</b>	<b>31.12.2010</b>	<b>31.10.2011</b>	
	<b>insg.</b>	<b>insg.</b>	<b>insg.</b>	<b>insg.</b>	<b>insg.</b>
§ 19 - Gemeinsame Wohnformen Mütter/ Väter/ Kinder	0	0	0	0	0
§ 20 - Betreuung/ Versorgung in Notsituationen	0	0	0	0	0
§ 21 - Unterstützung/ Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht	0	0	0	0	0
§ 27,2 - Flexible erzieherische Hilfe	0	2	2	1	1
§ 29 - Soziale Gruppenarbeit	1	1	2	0	0
§ 30 - Erziehungsbeistand/ Betreuungshelfer	1	0	0	1	1
§ 31 - Sozialpädagogische Familienhilfe (SPFH) -familienorientiert	34	29	20	23	23
§ 32 - Tagesgruppe <u>außerhalb</u> von Einrichtungen	4	6	5	5	5
§ 32 - Tagesgruppe <u>innerhalb</u> von Einrichtungen	8	7	8	7	7
§ 32 - 5-Tages-Gruppe	4	5	4	4	4
§ 32 - Maßnahmen unter Einschluß von Schule	1	0	0	0	0
§ 33 - Wochen- und Vollzeitpflege	26	26	27	30	30
§ 34 - Heimerziehung	18	16	12	13	13
§ 34 - betreutes Wohnen	4	2	1	0	0
§ 35 - Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung	0	1	0	0	0
§ 35a - ambulante Eingliederungshilfe	6	8	11	13	13
§ 35a - stationäre Eingliederungshilfe	2	2	3	2	2
§ 42 - Inobhutnahme <u>außerhalb</u> von Einrichtungen	0	2	1	0	0
§ 42 - Inobhutnahme <u>innerhalb</u> von Einrichtungen	0	0	0	0	0
Kostenerstattung gegenüber anderen <u>außerhalb</u> von Einrichtungen	6	3	2	4	4
Kostenerstattung gegenüber anderen <u>innerhalb</u> von Einrichtungen	0	1	1	1	1
Ambulante Familienhilfe	0	6	6	12	12
<b>insgesamt</b>	<b>115</b>	<b>117</b>	<b>105</b>	<b>116</b>	<b>116</b>
Veränderung der Hilfen gegenüber Vorjahr		2	-12	11	11
Veränderung der Hilfen gegenüber Vorjahr in Prozent		1,7%	-10,3%	10,5%	10,5%



## Jugendzentrum Hückeswagen

Jugendzentrum Hückeswagen  
Zum Sportzentrum 3  
42499 Hückeswagen

11.11.2011



## Wochenplan

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
8-14 Uhr	Frei	Frei	Frei	Frei	Frei
15-16 Uhr	Mädchen-Treff	Frei	Frei	OGS-Kooperation	Frei
16-21 Uhr	Mädchen-Treff	Offener-Treff	Skaten	Offener-Treff	Offener-Treff

11.11.2011



## Wochenplan

Zeit	MO	DI	MI	DO	FR
8-14 Uhr	Frei	Frei	AG Real- schule	Frei	Frei
15-16 Uhr	Mädchen- Treff	Frei	AG Real- schule	OGS- Kooperation	Frei
16-21 Uhr	<b>Girls Day</b>	Offener- Treff	Skaten	Offener-Treff	Offener-Treff

**\*Am Wochenende finden häufig Geburtstage statt.**

11.11.2011



## Statistiken Besucherzahlen

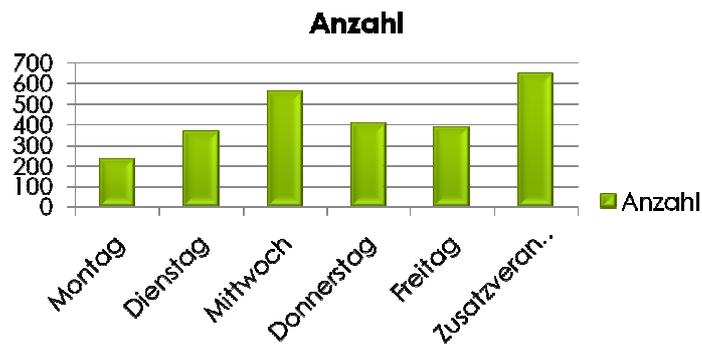
Es folgen die Statistiken zu den Besucher-zahlen und -strukturen des Jugendzentrums



11.11.2011



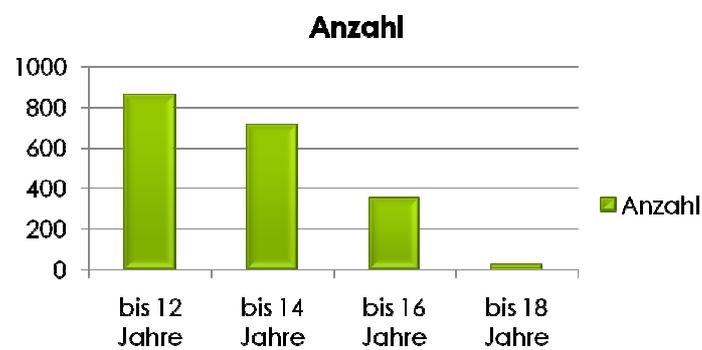
## Wochentage



11.11.2011



## Altersstruktur

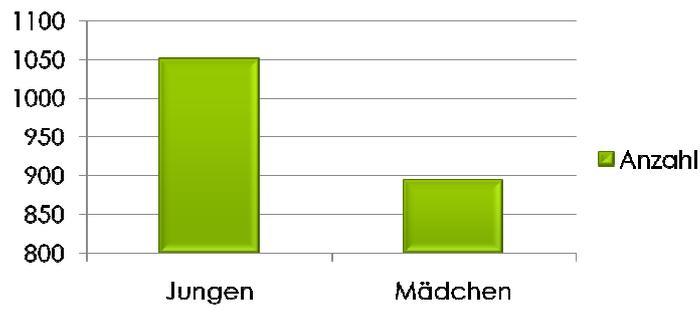


11.11.2011



## Mädchen & Jungen

Anzahl

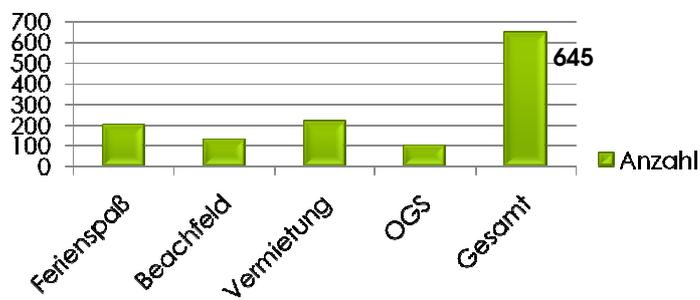


11.11.2011



## Zusatzveranstaltungen

Anzahl



11.11.2011



## Weitere Statistiken

- Gerne auf Anfrage

11.11.2011



## Fotos

Es folgen nun einige Fotos aus den neuen Räumlichkeiten des Jugendzentrums.

Sobald die Bauphase abgeschlossen ist, erhalten Sie noch eine Einladung zur Eröffnung und können sich vor Ort ein Bild machen...

11.11.2011



Zugang neuer  
Bereich

11.11.2011



Flur (Neu)

11.11.2011

## Besprechungs-Raum



11.11.2011

## Besprechungs-Raum



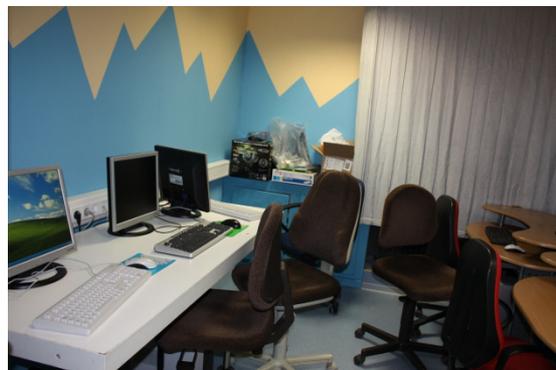
11.11.2011

## Fitness-Raum



11.11.2011

## Medien-Raum



11.11.2011

## Disco-Raum (Musik-Ecke)



11.11.2011

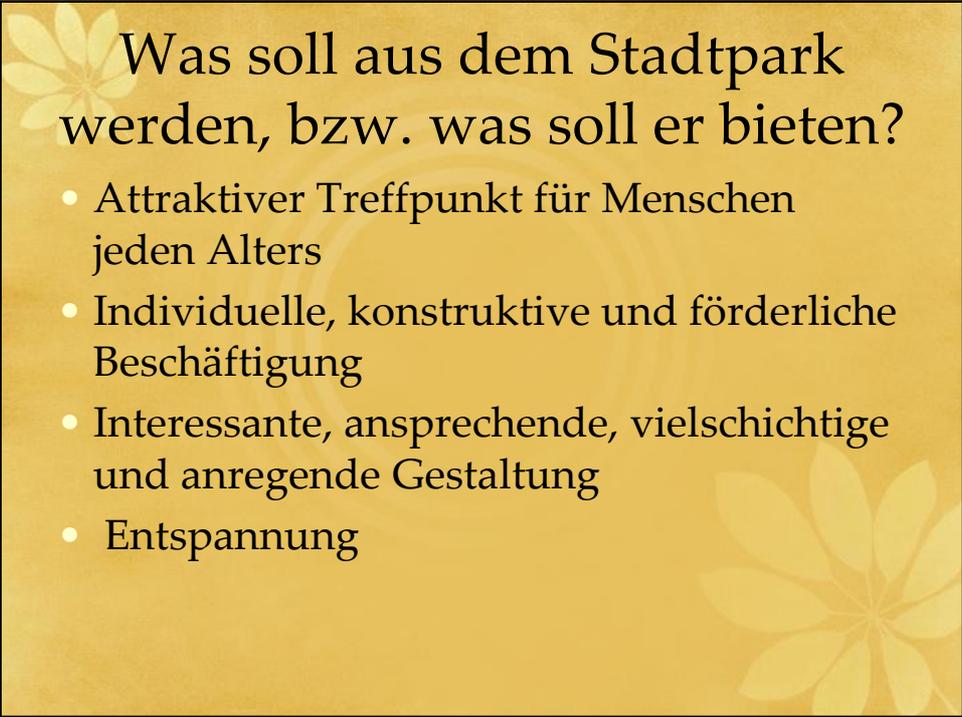
## Musik-Raum





## Projekt: Stadtpark

Der Park soll sich zukünftig zu einer attraktiven Anlaufstelle entwickeln, die von den Bürgern jeden Alters mitgestalten und genutzt wird. Der Stadtpark soll sozialer Treffpunkt werden und zur konstruktiven Beschäftigung dienen.



## Was soll aus dem Stadtpark werden, bzw. was soll er bieten?

- Attraktiver Treffpunkt für Menschen jeden Alters
- Individuelle, konstruktive und förderliche Beschäftigung
- Interessante, ansprechende, vielschichtige und anregende Gestaltung
- Entspannung



## Was ist geschehen

- Anträge wurden gestellt
  - einzelne Aktionen im Park z.B. Artistik und Jonglage
  - Froschwanderung
  - Froschmosaik
  - Vermessen des Wegs um den Teich
  - Schmiedearbeiten
  - Geocaching – moderne Schatzsuche
- 



## Jonglage / Artistik

- Park als Übungsort
- Mit dem Bollerwagen, beladen mit allerlei Materialien wurde der Park angefahren und zum freien Training genutzt.
- Slackline
  - Jonglage
- 



## Froschwanderung

- Immer im Frühling ist ein spannendes Naturphänomen im Park zu beobachten.
- Eine Vielzahl an Fröschen begibt sich an die Stelle an der sie selbst geboren wurden, dem Stadtpark, um sich dort wiederum zu Paaren.
- Nach dem die Frosche geschlüpft sind und sich entwickelt haben wandern die Nachkommen wieder ab



## Froschmosaik

- Gestaltung des Parks soll sich an den Gegebenheiten der Parks orientieren.
- Als Motiv für das erste kleine Mosaik wurde daher ein Froschmotiv gewählt.





## Joggen / Laufen

- Park wird von Joggern gern genutzt
- Schulen veranstalten „Spendenläufe“

Daher haben wir die Runde um den Park vermessen.

eine Runde ist in etwa 350 m lang



## Schmiedearbeiten

- Aus meinem Schulprojekt ist eine Angebot des Jugendzentrums geworden.
- Dabei sind die ersten Werke für den Stadtpark entstanden, für die noch eine geeignete Stelle zum Montieren gesucht wird





## Geocaching

- Geocaching ist eine moderne Schatzsuche, bei der mit Hilfe von GPS-Geräten ein versteckter Schatz gefunden werden muss.
  - Es handelt sich um einen einfachen „Cache“, der mit Hilfe der Koordinaten gefunden werden kann.
  - Geplant ist aber auch noch ein „Cache“, bei dem es darum geht ein Rätsel lösen zu müssen um des Schatz zu finden.
- 



## Was kommt noch

- Kooperationen mit Einrichtungen
  - Weitere einzelne Projekte und Aktionen
  - Kleines Stadtparkfest
- 



## Kooperation mit der OGS der katholischen Grundschule

- Projekt im Rahmen der AGs
  - Wahrnehmungsspiel im Park, bei dem 10 unterschiedliche Dinge von Kindern gefunden werden müssen.
  - Dies wird erarbeitet und in der Stadtbücherei für andere Einrichtungen oder Privatpersonen zur Verfügung gestellt.
- 



## Kooperation mit dem Kindergarten „Rappelkiste“

- „Stadtpark Memory“
  - Nahaufnahmen von Dingen im Park werden auf Kärtchen gedruckt, die Kinder müssen versuchen mit dem Bildausschnitt das „Ganze“ zu finden.
  - Für ältere Kinder könnten Rätsel erstellt werden
- 



## Kooperation mit der Realschule

- Projekt im Rahmen einer AG
- Kunst und Handarbeitsprojekt „Guerilla Knitting“ (Umhäkeln oder Umstricken von Gegenständen)



## Aktionen und Projekte

- Barfußpfad liegt bereit, wird im Frühling aufgestellt.
- Weitere Gestaltungsarbeiten
- Projekt „Leben im Stadtpark“
- Weitere Kooperationen
- Spielesammlung „Spiele in der Natur“ für Einrichtungen in der Bücherei zur Verfügung stellen



## Stadtparkfest

- Aufmerksamkeit auf den Park lenken
  - Aktionen für Kinder und Erwachsenen im Park
  - Kaffee, Kuchen und Grillen um Gelder zu sammeln und Helfer zu gewinnen
  - Präsentation der bisherigen Ergebnisse
  - Möglicher Termin im Juni
- 



## „Leben im Stadtpark“

- Monatliche Aufnahmen des Parks, um den Jahresverlauf zu Dokumentieren.
  - Sammeln von Blättern, Rinde usw. Bestimmung der Baume und Dokumentation
  - Beobachtungen und Dokumentation der Tiere im Park
  - Zusammenfassung in Buchform
- 



## Schwierigkeiten

- Angst vor Vandalismus
  - Schwierigkeiten bei Materialbeschaffung
  - Kooperationspartner können teilweise, auf Grund verschiedenen Faktoren, nur zuarbeiten und keine Projekte allein umsetzen.
  - Schwierigkeiten zeitlichen Rahmen, Wetter und Motivation der Jugendlichen zu vereinbaren.
- 

**Anträge auf Leistungen nach dem Bildungs- und Teilhabepaket Stand  
31.10.2011**

<b>Antragsteller</b>	<b>45</b>
<b>Kinder</b>	<b>88</b>
<b>Bewilligungen insgesamt</b>	<b>154</b>
<b>Davon</b>	
<b>Klassenfahrten/Tagesausflüge</b>	<b>28</b>
<b>Schulbedarf</b>	<b>70</b>
<b>Teilhabe am sozialen/kulturellen Leben</b>	<b>28</b>
<b>Gemeinschaftliches Mittagessen</b>	<b>27</b>
<b>Lernförderung</b>	<b>1</b>

**Härtefallfonds „ALLE KINDER ESSEN MIT“  
Antragsteller** **6**

**Kinder** **9**

**bisher noch keine Bewilligung erfolgt,  
da die Unterlagen zur Ermittlung des Anspruches  
bisher nicht vorliegen**

---